

Neudorf/Eule zieht sich als Fortsetzung von Reichenbach-Niederstadt zu beiden Seiten der Peile hin. Außer von Bauern und kleineren Landwirten war das Dorf noch Anfang des 20. Jahrhunderts von Handwerkern stark bewohnt. Bis zum Zweiten Weltkrieg arbeiteten die meisten der Einwohner in den Fabriken der benachbarten Kreisstadt. Ein Schmuck des Ortes war das Schloss mit seinen anmutigen Parkanlagen. Das Schloss ist nach dem Zweiten Weltkrieg stark zerstört worden und wird seit 2011 wieder ausgebaut und renoviert. Während der Waffenstillstandes im Frühjahr 1813 wohnte König Friedrich Wilhelm III. in seinen Mauern. Auch der Freiheitsdichter Theodor Körner hat oft hier gewohnt. Zum Schloss, seit 1859 im Besitz der Grafen Perponcher-Sedlnitzki, gehörten zwei Dominien und eine Dampfziegelei. Der Ort hatte eine katholische Kirche, eine evangelische Schule und eine Kleinkinderschule, eine Gründung der verstorbenen Gräfin Antoinette von Perponcher, die längere Zeit Oberhofmeisterin der Kaiserin Augusta war.

E. und W. Höntsch





Neudorf, Schloss, von Perponcher-Sedlnitzki



Neudorf